

6. April 2006 - Süddeutsche Zeitung

Vatikan weist Religionslehrer zurecht

Regensburg – Der Vatikan hat den Entzug der Lehrbefugnis für einen Religionslehrer einer Berufsschule durch den Regensburger Bischof Gerhard Ludwig Müller für rechtmäßig erklärt. Der Lehrer und Regensburger Vorsitzende der Initiative „Wir sind Kirche“, Paul Winkler, sei mit seiner Beschwerde in Rom gescheitert, teilte das Bistum am Mittwoch mit. Müller hatte Winkler vor einem Jahr die Erlaubnis für den Religionsunterricht, die „Missio canonica“, entzogen. Der Bischof liegt seit Jahren mit „Wir sind Kirche“ im Streit und hält die Forderungen der Kirchenvolksbewegung für nicht vereinbar mit der Lehre der katholischen Amtskirche. Die Diözese hatte von Winkler verlangt, dass er auf eine neue Kandidatur als örtlicher „Wir sind Kirche“-Vorsitzender verzichtet, wenn er seine Lehrerlaubnis behalten wolle.

Die zuständige Kleruskongregation des Vatikans hat Winklers Beschwerde auch deswegen zurückgewiesen, weil der Pädagoge sich öffentlich für eine Priesterweihe von Frauen ausgesprochen hatte. Damit habe er Lehraussagen der Kirche, die als definitiv einzustufen seien, in Zweifel gezogen, hieß es im Bistum. Es sei einmalig, dass ein Religionslehrer wegen der Mitgliedschaft bei „Wir sind Kirche“ ein Lehrverbot erhalte, sagte Sigrid Grabmeier von der Bundesleitung der Initiative. Sie kritisierte insbesondere, dass Winkler seine Meinung zur Frauenordination negativ ausgelegt worden sei. „Es dürften viele Lehrer nicht mehr unterrichten, wenn man diesen Maßstab anlegt“, sagte Grabmeier. dpa
Zuletzt geändert am 06.05.2006